

Bauen mit Holz

Im Ersatzneubau Langgrüt kommt der Baustoff Holz sowohl im Gebäude wie auch im Innenausbau zum Einsatz. s.6

GENERALVERSAMMLUNG
Beschlüsse und
Impressionen

PORTRÄT
100 Jahre
Erfahrung

SOZIOKULTUR
Gemeinsam
gärtnern



EINFÜHRUNG

ImmoApp

Die GBL führt eine App ein für Reparaturmeldungen an den Hauswart sowie für die Kommunikation der Bewohnenden untereinander. Sämtliche Reparaturmeldungen werden neu über die ImmoApp erfasst. Die Bewohnenden sehen den Verlauf der Bearbeitung und werden vom Hauswart über die nächsten Schritte informiert. Neu kann die Verwaltung die Bewohnerinnen und Bewohner mit Push-Nachrichten über wichtige Ereignisse zeitnah informieren. Eine Pinnwand ermöglicht ferner den Informationsaustausch innerhalb der Haus- oder Siedlungsgemeinschaft. Erste Erfahrungen in den Siedlungen Lacheren und Heidenkeller zeigen eine positive Resonanz. In den kommenden Wochen wird die App schrittweise in allen Siedlungen der GBL eingeführt.

ARRONDIERUNGSKAUF

Neue Liegenschaft am Letzigraben

Seit Ende März ist die Liegenschaft Letzigraben 156 neu im Besitz der GBL. Das viergeschossige Haus mit zwei Wohnungen sowie zwei Gewerberäumen an der Kreuzung Fellenbergstrasse/Letzigraben in Zürich Albisrieden dient als strategischer Zukauf und soll im Wert erhalten bleiben.

BAUEINGABE

Ersatzneubau Guet

Die Baueingabe für die Ersatzneubausiedlung Guet bei der Stadt Zürich ist erfolgt. In den kommenden Monaten wird das Hochbaudepartement das Projekt prüfen und der Stadtrat das Bauprojekt genehmigen. Wenn alles nach Plan läuft, kann im Mai 2025 mit den Vorbereitungsarbeiten für den Rückbau der bestehenden Siedlung gestartet werden. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Bauprojektseite unter gbl.ch/bauprojekte/ersatzneubau_guet_espenhof.php.

VERMIETUNGSSTART

Ersatzneubau Langgrüt

Anfang Juni ist die interne Vermietung der 155 Neubauwohnungen in der Siedlung Langgrüt gestartet. Aktuell können sich Interessentinnen und Interessenten, welche bereits Genossenschaftsmitglieder sind, für die freien Wohnungen bewerben. Die externe Vermietung startet am 15. Juli 2024. Alle Informationen zum Projekt, zu den Wohnungen und zur Vermietung finden Sie auf der Erstvermietungsseite unter gbl.ch/langgruet.index.php.

NEWSLETTER

Freie Wohnungen

Die GBL bietet neu einen Newsletter für freie Wohnungen an. Bei Erscheinen eines neuen Wohnungsinserats wird eine Nachricht an alle Newsletter-Abonnentinnen und -Abonnenten verschickt. Interessentinnen und Interessenten können sich unter gbl.ch/newsletter.php für den Newsletter einschreiben. Wer den-GBL Newsletter bereits abonniert hat, setzt beim Feld «Freie Wohnungen» zusätzlich ein Häkchen.

INHALT

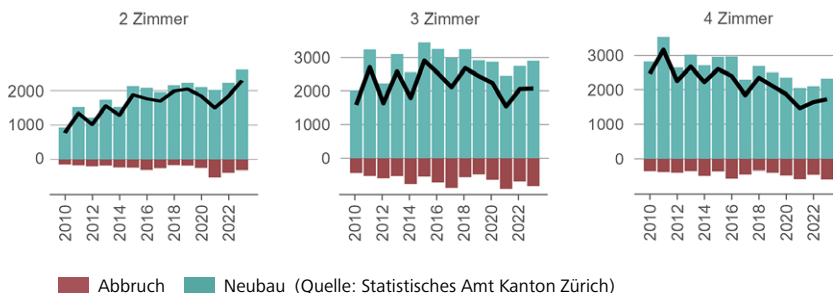
- 4 Generalversammlung
Beschlüsse und Impressionen
- 6 Fokusthema
Bauen mit Holz
- 8 Weidenhaussanierung
- 9 Baunachrichten
- 10 Genossenschafterinnenporträt
100 Jahre Lebenserfahrung
- 11 Heizen und Kühlen
Tipps für das Raumklima
- 12 Gartengruppen
Gründungsbericht
- 14 Neue Mitarbeitende
- 15 Jubiläen und Pensionierungen
- 16 Veranstaltungen

Fakten statt Emotionen

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Die Wohnungsnot – in den städtischen Grossräumen ein ewiges Thema – führt regelmässig zu emotionalen Diskussionen und ist omnipräsent in den Medien. Die Ursachen der Wohnungsnot sind vielfältig. Oft gehört wird das Narrativ, es werden viel zu wenige Wohnungen gebaut. Die Zahlen des Statistischen Amtes des Kantons Zürich liefern hingegen ein etwas anderes Bild.

Werden im Kanton Zürich weniger Wohnungen gebaut? Die Immobilienwirtschaft beklagt bei jeder Gelegenheit die staatliche Bürokratie mit ihren vielen Vorschriften, welche die Bautätigkeit behindere. Im Jahr 2023 kamen in Zürich jedoch netto 7300 Wohnungen neu auf den Markt, was exakt dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Es wird also nicht weniger gebaut, und ob ein Mehr überhaupt verkraftbar und sinnvoll ist, bleibt offen.



Haben es Familien besonders schwer, eine Wohnung zu finden? Erstaunlich ist, wie der Bau von grösseren Wohnungen in den letzten Jahren abgenommen und gleichzeitig der Abbruch derselben zugenommen hat (siehe Grafik). Ein Resultat, das auf den ersten Blick überrascht. Es lässt sich wahrscheinlich dadurch erklären, dass sich Investoren mit kleineren Wohnungen eine bessere Rendite versprechen. Für Familien hat sich der Immobilienmarkt mit diesem Trend klar verschlechtert.

Statistische Zahlen eröffnen uns andere Perspektiven zum öffentlichen Diskurs in den Medien. Tatsache ist, es wird nicht weniger gebaut, es wird ein anderer Mix gebaut auf gleichem Niveau.

Die GBL richtet ihren Wohnungsmix nach den Bedürfnissen der Bevölkerung und nicht nach der Rendite. So ergeben sich auch für Familien in unseren Liegenschaften vermehrt attraktive Angebote wie in den Neubausiedlungen Langgrüt und Guet.

Ihr Präsident
Mark Jaeggi



IMPRESSUM

Ausgabe Juni 2024, erscheint halbjährlich

Herausgeberin: Gemeinnützige
Baugenossenschaft Limmattal (GBL)
Fellenbergstrasse 218, 8047 Zürich
044 406 87 00
info@gbl.ch

Redaktion: Marketa Drabek
Texte: Mark Jaeggi, Marketa Drabek
Fotos und Visualisierungen: Lindauer AG, GBL,
nightnurse AG, Stephan Ulrich, SunTechnics
Fabrisolar AG

Gestaltung: Schön & Berger, Zürich
Druck: Staffel Medien AG, Zürich

Gedruckt auf 100%-Recyclingpapier

Titelbild: In der Werkstatt der Lindauer AG.

Alle Gäste im Trockenen!

Trotz des widrigen Wetters lockte auch in diesem Jahr die Generalversammlung zahlreiche Mitglieder und Gäste ins CUBE zur 95. regulären Generalversammlung der GBL. Die GV fand vorerst letztmalig am gewohnten Ort statt. Im kommenden Jahr wird der Anlass im Kunsthaus Zürich durchgeführt.

Wie können wir über 500 Gäste bei schlechtem Wetter und begrenztem Platzangebot im Freien unterbringen? Vor dieser Herausforderung standen die Organisatorinnen und Organisatoren der diesjährigen Generalversammlung. Aufgrund des geplanten Rückbaus des CUBE war der Vorplatz teilweise mit Baugespannen besetzt, und auch die Wetterprognose liess nichts Gutes verheissen. Durch geschickt aufgestellte Zelte und optimal platzierte Essensstationen im Innen- und Aussenbereich wurde eine effektive Lösung geschaffen, die es allen ermöglichte, sich bequem zu unterhalten und zu speisen, ohne dabei nass zu werden.

Über 500 Gäste fanden sich im Vorfeld der Generalversammlung im Aussenraum des CUBE ein, darunter auch viele Familien mit Kindern. Wegen des schlechten Wetters war neu auch der Eingangsbereich des CUBE mit Sitzgelegenheiten ausgestattet, was von vielen positiv aufgenommen wurde. Die Kinder liessen sich von den kühlen Temperaturen nicht abhalten und verfolgten gebannt die Zaubershow für Familien. Während die Eltern später an der Generalversammlung im Saal des CUBE teilnahmen, brachte Zauberer Dan White den grösseren Kindern ein paar Zaubertricks bei, die nach der Generalversammlung stolz den Erwachsenen präsentiert wurden.

Wegen des Rückbaus des CUBE wird die Generalversammlung 2025 neu im Kunsthaus Zürich durchgeführt. Obwohl das bisherige Format mit einem Rahmenprogramm und Verköstigung vor dem offiziellen Teil unverändert bleibt, wird der neue Standort mitten in der Stadt Zürich aufgrund der unterschiedlichen räumlichen Möglichkeiten eine neue Atmosphäre in die Veranstaltung bringen. Wir sind alle gespannt auf die neue Location.





Vertiefter Einblick in Bauprojekte und Finanzzahlen

Geschäftsbericht, Entlastung des Vorstands und des Geschäftsführers für das Geschäftsjahr 2023 und die Wiederwahl der Revisionsstelle. Auf den ersten Blick versprach die Traktandenliste keine grossen Neuigkeiten oder Überraschungen. Der Gang an die Generalversammlung hat sich trotzdem gelohnt. Geboten wurde ein informativer Überblick über die Umsetzung der Massnahmen bezüglich Nachhaltigkeit, ein vertiefter Einblick in die laufenden Bauprojekte und die Einordnung der Kennzahlen der Jahresrechnung.

Präsident Mark Jaeggi zeigte anhand verschiedener Projekte die Bemühungen der GBL im Bereich Nachhaltigkeit auf. Anknüpfend daran präsentierte Vizepräsident Martin Koller den Ersatzneubau Guet, welcher als kompletter Holzbau mit nachwachsenden Rohstoffen konzipiert ist und möglichst nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft gebaut werden soll. Einer nachhaltigen Entwicklung ist auch das Sanierungs- und Verdichtungsprojekt Sackzelg 3 in Albisrieden geschuldet, welches von Jürg Koller im Detail vorgestellt wurde, sowie auch die weiteren Sanierungsprojekte aus der Entwicklungsplanung, welche kurz umrissen wurden.

Aus Finanzsicht war das vergangene Jahr geprägt durch den Anstieg der Zinsen und der Energiepreise. Mit mehreren parallel laufenden Bau- und Sanierungsprojekten führten insbesondere die gestiegenen Baukosten zu einer signifikant höheren Verschuldungslage. Die Stimmberechtigten genehmigten den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2023, entlasteten den Vorstand und den Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2023 und wählten die BDO AG einstimmig für drei weitere Jahre als Revisionsstelle. Die abschliessenden Meldungen und Voten der Genossenschafterinnen und Genossenschafter zeigten das Interesse an der Entwicklung der GBL und den Willen, an der diesbezüglichen Diskussion teilzunehmen.

→ Die nächste Generalversammlung findet am Donnerstag, 22. Mai 2025, im Kunsthaus Zürich statt.



NEUBAU LANGGRÜT

Kochen auf Holz

An der Langgrütstrasse realisiert die GBL eine weitere Siedlung, welche teilweise in Holzbauweise erstellt ist. Dadurch kann beim Bau viel Beton und damit auch CO₂ eingespart werden.

Ein Novum sind die Massivholzküchen, welche eingebaut werden. Diese sind ästhetisch ansprechend, langlebig, einfach im Unterhalt und somit auch nachhaltig.

Genossenschaften sind kostenbewusst. Jeder eingesetzte Franken schlägt sich direkt auf die Miete nieder, weshalb stets sorgfältig zwischen Kosten und Nutzen einer Investition abgewogen wird. Massivholzküchen gelten gemeinhin als teuer. Dennoch hat sich die GBL beim Ersatzneubau Langgrüt für Massivholzküchen entschieden, denn berücksichtigt man neben den Anschaffungskosten die anfallenden Kosten über den ganzen Lebenszyklus, schneiden Massivholzküchen in der Bilanz deutlich besser ab als erwartet.

Das Ende mitgedacht

Die GBL hat sich für einen Küchenbauer entschieden, der auf die Reduzierung der grauen Energie und eine regionale Produktion aller Materialien achtet. Kurze Transportwege sind entscheidend für die Nachhaltigkeitsbilanz. Zudem werden die Küchen mit Hilfe von mechanischen Holzverbindungen zusammengebaut, also ohne Leim, und die Tablare sind aus Recycling-Glas hergestellt. Durch den Verzicht auf Leim kann einerseits CO₂ eingespart und andererseits die Küche nach der Nutzungsdauer restlos recycelt werden. Das ist ein grosses Plus, denn so wandert die Küche nach ihrem Lebensende nicht ins Sperrgut, wo sie verbrannt wird.



Das Naturmaterial Holz strahlt Wärme aus und vermittelt ein angenehmes Raumgefühl.

In den unteren Geschossen kontrastiert das naturbelassene Holz mit dem Sichtbeton der Decke.

Die oberen Stockwerke, welche in Holzbauweise gebaut sind, verfügen über eine naturbelassene Holzdecke und gestrichene Wände. Hier sind die Küchenfronten blau lasiert.

Langlebigkeit und Luftraumqualität

Ausschlaggebend für den Entscheid für eine Massivholzküche war allerdings nicht nur die Rezyklierbarkeit, sondern auch die Langlebigkeit der Küchen und die positiven Auswirkungen auf die Raumluftqualität. Da bei Massivholzküchen ein besserer Unterhalt möglich ist, rechnet man mit einer deutlich längeren Lebensdauer als bei Standardküchen. Massivholzküchen lassen sich gut reparieren oder ausbessern, bei Flecken oder Schäden kann man das Holz abschleifen und Teile reparieren oder ersetzen. Die höhere Anfangsinvestition lässt sich somit über eine längere Lebensdauer teilweise amortisieren. Da Holz Feuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben kann, reguliert es das Innenraumklima, ein weiterer positiver Aspekt.

Kombination aus Holz und Sichtbeton

Holzküchen stehen für Sinnlichkeit, Wärme sowie Behaglichkeit und geben ein angenehmes Wohngefühl. In Kombination mit dem kühlen Sichtbeton wirken sie schlank und modern und stehen für zeitgenössisches Wohnen. Damit sind sie auch aus ästhetischer Sicht ein Plus für den Neubau.



Die Küchen werden mithilfe von mechanischen Holzverbindungen, also ohne Leim, zusammengebaut.



Das verwendete Holz stammt aus regionaler Produktion und wird im Produktionsbetrieb in Steinen in der Zentralschweiz verarbeitet.



SANIERUNG

Weidenhaus instand gesetzt

Im Frühling wurde das Weidenhaus im Hof der Siedlung Langhag in Albisrieden von Bewohnerinnen und Bewohnern instand gestellt. Das Weidenhaus befand sich schon seit Längerem in einem schlechten Zustand, die letzte Sanierung lag bereits sieben Jahre zurück. Höchste Zeit also, dass es wieder auf Vordermann gebracht wurde, um auch der nächsten Generation von Kindern Freude zu bereiten.

Es war von Beginn an klar, dass das Projekt gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern angegangen wird, denn die Realisierung des Weidenhauses und auch die spätere Instandstellung erfolgten auf Initiative mehrerer Familien aus der Siedlung. Nach einer ersten Planungssitzung fand sich rasch ein dreiköpfiges Organisationsteam, welches die Planung der Sanierung mit einem Grillfest und auch die Pflege des Weidenhauses übernehmen würde.

Anfang April war es dann so weit. Rund dreissig Erwachsene und zwanzig Kinder halfen mit, den Graben auszuheben, Löcher zu stechen, Ruten einzustecken und zusammenzubinden sowie Erde aufzuschütten. Nach einem halben Tag Arbeit war das Werk fertig und die Helferinnen und Helfer konnten zum gemütlichen Teil übergehen. Damit die frischen Ruten gut anwachsen, muss das Haus regelmässig gewässert werden. Ein Giessplan, den die Bewohnerinnen und Bewohner erarbeitet haben, sorgt dafür, dass das gut klappt.



Die feineren Ruten werden schräg eingeflochten und am Grundgerüst festgebunden. So bekommt das Weidenhaus seine Wände und die Kinder ein Versteck zum Spielen.

KLEINZELGLI UND PFLUGSTRASSE

ANSCHLUSS AN DIE FERNWÄRME

Die beiden Siedlungen Kleinzelgli und Pflugstrasse in Schlieren sind neu an die Fernwärme des Regiowerks sch-81354 Limeco angeschlossen. Limeco nutzt die Abwärme aus der Kehrichtverwertungsanlage und liefert Wärme in Form von heissem Wasser in die Liegenschaften. Damit können die Heizung und die Warmwasseraufbereitung in beiden Siedlungen nahezu CO₂-neutral betrieben werden.

ALTWEG

SOLARANLAGE IN BETRIEB

Im Rahmen der Teilsanierung der Siedlung Altweg wurde im Frühling auf allen Dächern eine Photovoltaikanlage installiert und im Sommer in Betrieb genommen. Die Anlage wird mit dem Erlös aus der Solarstromproduktion finanziert. Ferner wird der Elektrohauptverteiler ersetzt und aus Brandschutzgründen in einem separaten Raum installiert.



Als Massnahme zur Reduktion des Energieverbrauchs wird die Beleuchtung auf LED umgestellt. Dies betrifft nicht nur die Treppenhäuser und Nebenräume, sondern ebenfalls die Küchendecken- und Unterbauleuchten sowie die Spiegelschränke in den Wohnungen. Ferner werden sämtliche Küchen- und Sanitärapparate ersetzt. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit wird die Dämmung der Fassade nicht realisiert.

→ **Wie viel Strom produziert wird, sehen Sie auf der GBL-Webseite unter gbl.ch/nachhaltigkeit.php.**

LANGGRÜT

HANDWERKERFEST



Anfang Juni wurde auf der Baustelle Langgrüt ein Handwerkeressen ausgerichtet. Rund 150 Bauarbeiter sind aktuell auf der Baustelle tätig und sorgen dafür, dass der Rohbau zügig voranschreitet. Als Wertschätzung für ihre Arbeit offerierte die GBL allen Arbeitern ein Mittagessen. Ebenfalls anwesend waren die Bauleiter, Planer, Architekten sowie Mitarbeitende der GBL.

→ **Informationen zum Bauprojekt finden Sie auf der GBL-Webseite unter gbl.ch/bauprojekte.php.**

MÜHLEZELGSTRASSE

PAKETBOX GEGEN DIEBSTAHL

Mit der Zunahme der Paketpost in den vergangenen Jahren ist in vielen Siedlungen der Paketdiebstahl zu einem grossen Thema geworden. Im Wohn- und Gewerbehause an der Mühlezelgstrasse 15 herrscht tagsüber ein reges Kommen und Gehen, was Diebstähle begünstigt. Nach diversen Klagen hat die GBL im Letzihof ihre erste Paketbox installiert. So können die Gewerbetreibenden und die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Pakete sicher und bequem in Empfang nehmen.



Anfang April zeigten der Teamleiter Unterhalt und der Hauswart den Bewohnerinnen und Bewohnern die Funktionsweise.

100 Jahre Lebenserfahrung



Ein hohes Alter bringt einen reichen Erfahrungsschatz, aber auch Einschränkungen mit sich. Wie ist man, trotzdem oder gerade deshalb, auch mit 100 Jahren froh und zufrieden? Eine Antwort darauf gibt Louise Koller, die dieses Jahr ihren hundertsten Geburtstag feiert.

Ich treffe Louise Koller in ihrem Zuhause im Hochhaus Sackzelg in Zürich Albisrieden. Hier lebt die betagte Dame mit ihrer Tochter Monika in einer 3-Zimmer-Wohnung. Aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen fällt ihr das Gehen und das Sprechen nicht mehr so leicht.

Auf meine Fragen antwortet sie eher sparsam, begleitet von einem herzhaften Lachen, und so helfen mir ihre beiden jüngsten Töchter Monika und Brigitte beim Interview, indem sie erinnern und erzählen. Bis vor vier Jahren lebte Louise Koller selbstständig im obersten Stock einer Altbauwohnung an der Langgrütstrasse, ging einkaufen und stieg täglich die Treppen hoch und runter. Von einem Tag auf den anderen ging das aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr. Da der Abriss ihres Hauses bevorstand, war bereits klar gewesen, dass Louise Keller dereinst bei der Tochter Monika leben würde. Ihr akut werdender Gesundheitszustand beschleunigte diesen Schritt, und so kam sie ins Hochhaus Sackzelg.

Das Zusammenleben funktioniert sehr gut. «Ich kann individuell auf ihre Bedürfnisse eingehen und den Tag nach ihrem Rhythmus gestalten. Das gibt viel Ruhe und Lebensqualität», sagt die diplomierte Pflegefachfrau über das Zusammenleben mit ihrer Mutter. Beide Frauen geniessen das Miteinander offensichtlich.

60 Jahre lebt Louise Koller bereits in der GBL. Zusammen mit ihrem Mann hat sie an der Langgrütstrasse fünf Kinder grossgezogen. Monika und Brigitte erinnern sich gerne an diese Zeit. Damals gab es entlang der Langgrütstrasse bis beinahe zum Triemli-spital nur Treibhäuser mit vor allem Tomatenplan-tagen. Dann kam zuerst die Siedlung im Sträler, dar-aufhin das Alterszentrum Langgrüt, und so hat sich das Quartier schrittweise verändert.

Was braucht es, um gut alt zu werden? Monika bringt es so auf den Punkt: «Positiv denken, dankbar sein, zuhören und auf andere eingehen, wertschätzend und wohlwollend sein, das gehört in jedem Fall dazu, im Grunde wie in einer Genossenschaft. Denn eine Genossenschaft ist nichts anderes als eine Gemein-schaft: Das Miteinander steht im Vordergrund.»

Es braucht aber auch ein fürsorgliches Umfeld, und dieses findet Louise Koller am Sackzelg vor.

In fünf Jahren wird auch die GBL ihren hundertsten Geburtstag feiern. Wie begeht man ein solches Jubiläum? Als wir das Interview führen, weiss Louise Koller noch nicht, was sie in wenigen Tagen erwar-ten wird, aber ihre beiden Töchter verraten mir:

«Es wird eine Überraschungsparty geben.» Es werden alle Kinder, Enkel und Urenkel dabei sein, denn Louise Koller liebt das Feiern sehr! Wenn die ganze Familie zusammenkommt, ist sie immer gerne dabei.

Früher war sie verbal aktiver, heute ist sie ruhiger geworden und hört aufmerksam zu.



Die beiden jüngsten Töchter Monika und Brigitte helfen mit beim Interview.

Wie kann ich das Raumklima in meiner Wohnung beeinflussen?



In der kühleren Zeit beschatten Sie den Raum wenn nötig nur mit Vorhängen, denn Rollläden und Storen verhindern, dass Wärme in die Wohnräume gelangt.



Rollläden und Storen helfen, die Wohnung in der warmen Periode kühl zu halten. Aber denken Sie daran, bei drohendem Unwetter wie Sturm, Regen oder Hagel die Sonnen- und Lamellenstoren einzuziehen bzw. hochzufahren, um Schäden zu vermeiden.

Die Erfahrung zeigt, dass gerade in den Übergangsjahreszeiten in den Wohnungen häufiger gelüftet und verschattet wird. Das führt zu mehr Wärmebedarf. Je mehr die Temperaturen draussen steigen, desto häufiger stehen die Fenster offen. Gleichzeitig werden die Storen öfter gesenkt. Das ist nicht in jedem Fall gut.

Sonnenwärme nutzen und Heizenergie sparen

Was für die kalte Jahreszeit gilt, hat auch im Frühling und Herbst seine Bedeutung: Eine regelmässige Stosslüftung ist die effektivste Art, Ihre Wohnung zu lüften. Ganztags offene Kippfenster sollten in jedem Fall vermieden werden, auch in der Zwischensaison. Im Winter sollte man versuchen, wenn möglich Sonnenwärme hereinzulassen, während im Sommer die Wärme draussen bleiben sollte. Braucht es im Winter eine Beschattung, dann nutzen Sie dafür lieber Vorhänge, denn Storen oder Jalousien reflektieren das Sonnenlicht und verhindern, dass Wärme in die Wohnung gelangt. Das gilt auch für kühlere Tage in der Zwischensaison.

Oft werden Räume mit grösseren Fensterflächen im Winter als kälter und weniger behaglich empfunden. Das führt dazu, dass die Sollraumtemperatur höher eingestellt wird. Hier können Vorhänge ebenfalls Abhilfe schaffen, indem sie einen Beitrag zu mehr Behaglichkeit leisten.

Fenster beschatten und Räume kühl halten

In der warmen Jahreszeit beschatten Sie Ihre Wohnung am besten mit einem aussen liegenden Sonnenschutz wie Jalousien oder Storen. Diese sind besonders effizient und helfen dabei, die Innenräume kühl zu halten. Einen wirksamen Sonnenschutz bieten auch geschlossene Fensterläden.

Nutzen Sie die Sonnenwärme, um Ihre Wohnräume in der kühleren Jahreszeit zu heizen, und Rollläden, Storen oder Fensterläden, um sie in der warmen Jahreszeit zu kühlen. Damit verbessern Sie nicht nur das Raumklima, sondern sparen auch Energie und steigern den Wohnkomfort.

Gemeinsam gärtnern liegt im Trend

Vor Kurzem wurden gleich zwei Gartengruppen in einer GBL-Siedlung ins Leben gerufen: die eine in der Siedlung Holzries in Albisrieden, die andere in der Siedlung Lacheren in Schlieren.

Seit diesem Frühling sind beide Gruppen aktiv und bauen Gemüse, Früchte, Kräuter und Blumen in den Hochbeeten an. Das Besondere ist, die Gartengruppen pflegen und bewirtschaften die Hochbeete gemeinschaftlich. Der Zugang zur Gartengruppe steht grundsätzlich allen Bewohnerinnen und Bewohnern aus der Siedlung offen.

Damit das gemeinsame Gärtnern gut funktioniert, haben beide Gruppen ein Nutzungskonzept erarbeitet. Darin sind die wichtigsten Punkte, wie sich die Gartengruppe organisiert, geregelt. Eine oder zwei Personen aus der Gartengruppe dienen als Ansprechperson und schliessen im Namen der Gartengruppe mit der GBL eine Nutzungsvereinbarung ab. Für die Nutzung der Hochbeete entrichtet die Gartengruppe jährlich einen Betrag an die GBL, abhängig von der Anzahl Hochbeete. Nebst dem Gärtnern nehmen in den Gartengruppen der Austausch und die sozialen Begegnungen eine wichtige Stellung ein. So sind die Hochbeete als Begegnungsort in beiden Siedlungen eine zusätzliche Bereicherung.



Die Hochbeete in der Siedlung Holzries wurden vom Gärtnerteam der GBL aufgestellt. Dabei mussten im Vorfeld das Gelände terrasiert und Platten verlegt werden.



In der Siedlung Lacheren teilen sich zwei oder mehr Parteien jeweils ein Hochbeet und bewirtschaften dieses gemeinschaftlich. Sogenannte «Beetverantwortliche» koordinieren zusätzlich Themen, welche die ganze Gruppe betreffen, wie die Anschaffung und Finanzierung von Gartengeräten oder die Organisation von Anlässen für alle Mitglieder.



Bevor die Hochbeete im Frühling bepflanzt werden konnten, wurden sie von den Mitgliedern der Gartengruppe mit einer Drainageschicht aus Schnittmaterial aus der Siedlung ausgestattet und anschliessend mit Hochbeet- und Komposterde befüllt.



Wo vorher ein nicht genutzter Streifen Wiese war, stehen heute vier bunt bepflanzte Hochbeete. Diese schaffen mehr Vielfalt in der Gestaltung des Aussenraums und bieten so einen Mehrwert für alle Bewohnerinnen und Bewohner.

UNTERHALT TEAMLEITER IST GESTARTET



Anfang Jahr ist **Rolf Utiger** als neuer Teamleiter Unterhalt gestartet. Er hat bei der GBL ein aufgestelltes und dynamisches Team vorgefunden. Zur Arbeit bei der GBL sagt er: «Dank kurzer und direkter Wege sind gute und effiziente Lösungen beim Unterhalt unserer Gebäude möglich.»

NEUER HAUSWART

Ebenfalls gut gestartet ist **Daniel Fischer**, der neue Hauswart in der Siedlung Thalbächli in Altstetten. Er wurde vom Team und den Bewohnenden herzlich empfangen und freut sich, die schöne Siedlung am Stadtrand in Schuss zu halten.



GÄRTNEREI NEUER GÄRTNER



Seit Anfang Juni ist neu **Oleh Kukhar** im Gärtner team und kümmert sich mit seinen Kollegen um die Pflege der Grünflächen in der GBL. Oleh ist ein junger, kompetenter Gärtner, der gerne mit Pflanzen arbeitet. Mit seiner Erfahrung und seinem Fachwissen ergänzt er die Gärtner ideal, und so hat er sich sehr schnell ins Team integriert.

Nicht mehr bei der GBL tätig ist **Christian Kamm**, welcher eine neue berufliche Herausforderung annimmt.

MALEREI NEUER MALER



Seit Anfang Februar verstärkt **Adriano Catalano** das Maler team der GBL. Adriano kommt für Mario Pizzera, der seit Ende 2023 pensioniert ist, und bringt mit seiner fröhlichen und positiven Art viel Schwung ins Team.

JUBILÄEN

20 JAHRE GBL: EIN PERSÖNLICHER RÜCKBLICK VON FERNANDO SARAVIA



Ach wie die Zeit vergeht! Für die, die mich nicht kennen: Mein Name ist **Fernando Saravia**. Ich komme aus El Salvador und habe vor 20 Jahren meine Arbeit hier bei euch, bei der GBL, angefangen.

Ich kann mich gut an mein Vorstellungsgespräch erinnern, als mich der damalige Geschäftsführer Herr Müller gefragt hat: «Warum sollten wir Sie anstellen, Herr Saravia?» Ich habe geantwortet: «Weil ich liebe, was ich mache und immer mein Bestes gebe; ich mache sogar gerne immer etwas mehr, als von mir verlangt wird. In einigen Jahren werdet ihr selbst sehen, dass dies wirklich so ist.»

Ich mache die Dinge von Herzen oder lasse es lieber sein, und nach all diesen Jahren mache ich meine Arbeit immer noch von Herzen gerne. Es wird immer mal Probleme geben, jedoch ist in meinen Augen die Kommunikation sehr wichtig. Abgesehen davon verändert sich stets alles immer wieder. Die Veränderungen bei der Arbeit waren teilweise gross, einige waren gut und andere wiederum weniger.

Aber wir brauchen doch täglich neue Herausforderungen, um jeden neuen Morgen zu geniessen, und wir müssen glauben und Freude haben, um zu akzeptieren, dass alles so ist, wie es sein sollte. Darum bin ich sehr dankbar, dass ich die Gelegenheit hatte und habe, bei der GBL zu arbeiten und mein Leben in der Schweiz zu geniessen.

Ich hoffe, dass die nächsten Jahre genauso spannend sind wie die bisherigen, mit neuen Herausforderungen und dazu neuen Lösungsvorschlägen, begleitet von einem Kaffee und etwas Musik.

Im Sinne von Kolosser 3.23

PENSIONIERUNGEN

VIELEN DANK!



Rund 353 Wohnungen hat **Mario Pizzera** gemeinsam mit seinen Malerkollegen neu gestrichen. Nun heisst es nach 15 Jahren Abschied nehmen von den Teamkollegen und der ganzen GBL. Mario geht in den verdienten Ruhestand. In Zukunft wird er wieder mehr Zeit für seine Leidenschaft, das Restaurieren von alten Radios, haben. Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Gleich drei weitere langjährige Mitarbeitende werden dieses Jahr ebenfalls pensioniert. Der Hauswart **Andreas Erne** geht nach mehr als 30 Jahren bei der GBL in den Ruhestand, und **Bruno Manz** nach über 20 Jahren zusammen mit dem Gärtner **Walter Maier**, der vor Kurzem sein 10-jähriges Jubiläum feierte.

FRISCHE KRÄFTE

Die Nachfolgen für beide Hauswarte stehen bereits fest. Per 1. Juli 2024 wird in der Werkstatt Schlieren **Mike Klingler** die Arbeit aufnehmen und das Liegenschaftsportfolio von Bruno Manz übernehmen. Per Anfang September 2024 tritt **Louis Baumann** in die GBL ein und übernimmt die Liegenschaften von Andreas Erne.

VERANSTALTUNGEN

GENOSSENSCHAFT

Generalversammlung

Donnerstag, 22. Mai 2025
Kunsthaus Zürich

KINDER UND FAMILIEN

Chrabelgruppe Albisrieden

jeden Donnerstagvormittag
im Gemeinschaftsraum Sackzelg
Informationen bei
Rovina Gnädinger, 076 525 99 38

Guetzlibacken

im Gemeinschaftsraum Stooss
Anfang Dezember
Ausschreibung am Anschlagbrett

Räbeliechtliumzug Albisrieden

Samstag, 2. November 2024

Samichlaus für GBL-Kinder

Anfang Dezember
gemäss Ausschreibung

FÜR ALLE

Adventsfenster Heidenkeller

Ausschreibung am Anschlagbrett

Adventsfenster Albisrieden

1. bis 24. Dezember 2024

Adventskranzbinden

im Gemeinschaftsraum Stooss
Ende November
Ausschreibung am Anschlagbrett

Atemübungen

im Gemeinschaftsraum Thalbächli
Daten gemäss Ausschreibung
Giovanna Debons, 076 297 83 43

Blumenverkauf der GBL-Gärtner

Freitag und Samstag, 9./10. Mai 2025
in der Siedlung Stooss beim Gemein-
schaftsraum

Bücherschrank Sackzelg

Eingangshalle Sackzelg 34/36

Bücherschrank Stooss

Hintereingang Letziggraben 142

Bücherschrank Wässeri

Eingangshalle In der Wässeri 13

Frauennachmittag

jeden 3. Mittwoch im Monat
im Gemeinschaftsraum Kamp
Informationen bei
Anita Schacher, 076 345 77 14

Gartengruppe Holzwies

Informationen bei Michael Züger,
Mühlezelgstrasse 16

Gartengruppe Lacheren

Informationen bei
Simon Ringeisen, Limmatstrasse 8
Karin Mahnig, Limmatstrasse 8

Hausfest Wässeri

Samstag, 6. Juli 2024
Innenhof Siedlung Wässeri

Jassgruppe

jeden 1. Mittwoch im Monat
im Gemeinschaftsraum Kamp
Informationen bei
Moritz Schacher, 076 539 63 36

Kundalini Yoga

jeden Dienstagabend
im Gemeinschaftsraum Sackzelg
8047yoga@gmail.com

Kürbissuppe-Essen Wässeri

Samstag, 12. Oktober 2024
im Gemeinschaftsraum Wässeri

Pilates

jeden Montagabend
im Gemeinschaftsraum Stooss
claudia.koeppel@gmail.com

Raclette-Essen Wässeri

Ausschreibung am Anschlagbrett

Siedlungsfest Langhag

Samstag, 7. September 2024
Langhagweg 4 und 6

Sommerfest Heidenkeller

Samstag, 6. Juli 2024
Innenhof Siedlung Heidenkeller

Weihnachtsapéro Wässeri

Ausschreibung am Anschlagbrett

SENIORINNEN UND SENIOREN

Albisrieder Mittagstisch

in Zusammenarbeit mit der Kirche
St. Konrad
Donnerstag, 29. August 2024
Donnerstag, 3. Oktober 2024
Informationen unter 044 406 87 18

Bewegungslektionen im Thalbächli

jeden Dienstagvormittag
im Gemeinschaftsraum Thalbächli
Informationen unter 044 406 87 18

Bewegungslektionen Kamp

jeden Donnerstagvormittag
im Gemeinschaftsraum Kamp
Margrit Stillhart, 079 544 32 93

Grillieren im Kamp

Donnerstag, 11. Juli 2024
Ruth Haunsperger, 044 730 27 24

Schlieremer Mittagstisch

im Gemeinschaftsraum Kamp
Donnerstag, 22. August 2024
Donnerstag, 24. Oktober 2024
Donnerstag, 12. Dezember 2024
Informationen unter 044 406 87 18

Seniorenausflug

Donnerstag, 26. September 2024
Ruth Haunsperger, 044 730 27 24

Tanznachmittag

in Zusammenarbeit mit der Kirche
St. Konrad
Freitag, 16. August 2024
Freitag, 25. Oktober 2024
Informationen unter 044 406 87 18

wabe plus

Das Betreuungsangebot für Menschen
mit Demenz, die zu Hause von Ange-
hörigen betreut werden.
Jeden Dienstag im Gemeinschaftsraum
Kamp.
Verein wabe Limmattal, 079 270 96 07.

→ [Alle Veranstaltungen finden Sie immer
aktuell unter gbl.ch/veranstaltungen.php.](https://www.gbl.ch/veranstaltungen.php)